

«La Grande Dame» im Mittelpunkt

Zug Morgen wird die beste Köchin der Schweiz für ihr Lebenswerk mit dem Genuss-Film-Award geehrt. Noch sind einige wenige Tickets für den Anlass zu haben, an dem die Gäste von der Preisträgerin bekocht werden.

Charly Keiser
charly.keiser@zugerzeitung.ch

Am Donnerstag ist das fünfte Zuger Genuss-Film-Festival mit dem Film «Bon Appétit» von Regisseur David Pinillos gestartet. Das auf den Film folgende Flying-Dinner im Genuss-Pavillon am See, unter der Rössliwiese, wurde von Peter Kolesar gekocht, der einen Steinwurf entfernt im Restaurant Zum Kaiser Franz die Kochlöffel schwingt.

Das Opening drehte sich massgeblich um den Genuss-Film-Award, der der Zürcher Schauspielerin Sabina Schneebeli überreicht wurde. Die 55-jährige zeigte sich «sehr erfreut» als «Nichtzugerin» die Ehrung erhalten zu haben. Schneebeli war in einer Nebenrolle im Film «Bon Appétit» zu sehen. Es ist ein Novum, dass ein Award-Gewinner in einem der gezeigten Filme zu sehen ist.

Die beste Köchin der Schweiz

Am Sonntag steht erneut eine Frau im Fokus des Genuss-Film-Festivals. Die «Matinée d'Or» beginnt um 10.30 Uhr im Kino Seehof mit den Filmen «Finding Gaston» und «Le Goût en partage». In «Le Goût en partage» erzählt Irma Dütsch aus ihrem Leben. Die 74-jährige ist die erste Schweizerin, die einen Stern im Guide Michelin erhielt. Den Stern erhielt sie 1994 und wurde im selben Jahr zum Schweizer «Koch des Jahres» gekürt. Auch 2001 war Dütsch «bester Koch» der Schweiz. Sie erkochte 18 Gault Millau Punkte. Ein Wert, den zum



Die Gäste des Soirée-Opening geniessen das Stehdinner im Genuss-Pavillon am See, unterhalb der Rössliwiese.

Bild: PD (Zug, 2. Mai 2019)

Beispiel im Kanton Zug auch noch kein Mann erkocht hat.

Dütsch ging vor fast 40 Jahren nach Saas-Fee und führte dort drei Jahrzehnte lang das Waldhotel Fletschhorn, das ihr Gatte gekauft hatte. Dies notabene, ohne sie zuvor zu fragen. Dank den Dütschs kam so die Haute Cuisine ins Walliser Bergdorf. Irma Dütsch präsentiert im besagten Film «die Kunst des Tisches», die Bedeutung der Tradition und ihre Ausbildung als junge Frau.

Dütsch erhält am Sonntag den Genuss-Koch-Award über-

reicht. Dies als Würdigung für ihr Lebenswerk als Köchin. Noch sind einige wenige Tickets für heute Samstag und morgen Sonntag zu haben. Irma Dütsch bekocht am Sonntag zusammen mit Rathauskellerwirt Stefan Meier, der die kulinarische Leitung des Festivals innehat, die Gäste im Genuss-Pavillon.

Heute Samstag wird ab 18 Uhr im Kino Seehof der Film «Ramen Shop» gezeigt. Der Film um den jungen Koch Masato ist ein sinnlich-ästhetisches Vergnügen mit viel Herz und Mensch-

lichkeit. Nach dem überraschenden Tod seines Vaters macht sich Masato – begleitet von der Food-Bloggerin Miki – auf eine kulinarische Reise nach Singapur, um dort die Puzzleteile seiner Familiengeschichte zusammenzusetzen. Er entdeckt nicht nur chinesische Köstlichkeiten, sondern spürt auch Verwandte auf.

Bündner Sterne Koch

Nach dem Film werden die Gäste von Martin Bieri kulinarisch verwöhnt. Bieri ist Chefkoch des

Gourmetrestaurants Guarda Val im Maiensässhotel in der Lenzerheide. Die Verbindung von traditionellen, authentischen Gerichten mit internationalen Einflüssen zeichnet seine Küche aus. Der Umgang mit edlen, hochwertigen und vorrangig regionalen Produkten ist für Bieri dabei essenziell, wie er sagt. Das «Guarda Val» besitzt dank Martin Bieri einen Michelin-Stern und 16 Gault-Millau-Punkte.

Hinweis
Infos unter: www.genussfilm.ch

Todesfall in der Strafanstalt

Zug Am Donnerstagmorgen, 2. Mai, hat das Gefängnispersonal nach Zellaufschluss einen Insassen der Strafanstalt An der Aa leblos in seiner Zelle vorgefunden. Der Rettungsdienst Zug konnte laut Meldung der Sicherheitsdirektion nur noch den Tod des 36-jährigen Schweizlers feststellen. Die Staatsanwaltschaft des Kantons Zug hat die Abklärung der Todesursache veranlasst; eine Dritteinwirkung steht nicht im Vordergrund. (zim/pd)

Velotour ist neu am 25. Mai

Hünenberg Infolge der schlechten Wettervorhersage hat der Gemeinderat laut Mitteilung die Velotour durch die Gemeinde von heute Samstag abgesagt. Die Velotour mit dem Gemeinderat findet neu am **Samstag, 25. Mai**, statt. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr auf dem Dorfplatz, Rückkehr um zirka 12.30 Uhr. Anmeldungen sind möglich bis am Freitag, 17. Mai, über das Anmeldeformular auf www.huenenberg.ch unter der Rubrik «Aktuell». (zim/pd)

Oldtimer-Treffen feiert Jubiläum

Zug In den Stierenstallungen findet **morgen Sonntag** das traditionelle Oldtimer-Sunday-Morning-Treffen (OSMT) Zug statt. Die Organisatoren erwarten laut Mitteilung zum Start in Jubiläumsjahr «20 Jahre OSMT Zug» rund 800 Oldtimer, Autos, Motorräder und Nutzfahrzeuge aller Marken. (zim/pd)

Freiamt

Hier soll man in Zukunft gerne umsteigen

Muri Der Gemeinderat informierte die Bevölkerung über die Änderungen beim Gestaltungsplan Zentrum Bahnhof. Ab Montag läuft das Mitwirkungsverfahren für den Gestaltungsplan.

Viel grün, viel Durchlässigkeit, viele Wege: Das heute eher triste Bahnhofareal in Muri soll zu einer lebendigen Begegnungszone mit bequemen Umsteigemöglichkeiten im öffentlichen Verkehr, mit attraktivem Wohnraum und modernen Geschäften werden. Der Gemeinderat hat an einer Informationsveranstaltung zum Gestaltungsplan Zentrum Bahnhof den Fahrplan aufgezeigt: Ab Montag läuft für einen Monat lang das Mitwirkungsverfahren, an dem sich alle beteiligen können. Im vierten Quartal 2019 soll die öffentliche Auflage der Änderungen des Gestaltungsplans sein, 2020 die Rechtskraft erfolgen und anschliessend das Bauprojekt erarbeitet werden.

Einen genehmigten Gestaltungsplan gibt es schon. Allerdings zeigte sich, dass das Richtprojekt gar nicht umsetzbar ist, wie Gemeinderat Beat Küng ausführte. Die Bereiche für die Tiefgarage mit vier Ein- und Ausfahrten sind zu klein, die festgelegte Gebäudehöhe verunmöglicht die Realisierung der geplanten Geschossanzahl, die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr und dem Langsamverkehr überzeugt nicht. Inzwischen hat die

Leuthard Immobilien AG alle Verträge von der vorher engagierten Eicher Generalunternehmung AG übernommen, um das Zentrum Bahnhof zu entwickeln und zu realisieren. Der Gestaltungsplan wurde überarbeitet. In einem Projektteam ist auch die Gemeinde Muri mit Gemeindepräsident Hampi Budmiger und Gemeinderat Beat Küng vertreten. «Unser Ziel war es, eine aktive Rolle bei der Wahrung des öffentlichen Interesses zu spielen», führte Küng aus. Mit der Leuthard AG sitze ein Partner im Boot, der die regionalen Verhältnisse und Bedürfnisse kenne.

Keine einfache Lage

Ein Grossteil des Arealen gehört heute der Gemeinde, die Grundstücke werden an die Leuthard Immobilien AG zum Preis von 600 Franken pro Quadratmeter verkauft, wenn die Einwohnergemeindeversammlung zustimmt. Abbruchkosten werden von der Gemeinde weiterverrechnet, wie Budmiger erklärte, alle bisherigen Vorleistungen durch die Leuthard Immobilien AG bezahlt. Demnächst sollen die ersten Liegenschaften aus Sicherheitsgrün-



Das Bahnhofareal von Muri ist weder bei Tag noch bei Nacht einladend.

Bild: Eddy Schambron

den abgebrochen werden, im Herbst folgen die nächsten, 2023 die letzten. Die Planung und Bauung des Arealen ist eine Herausforderung. «Hier haben wir, zwischen Kantonsstrasse und Bahn mit öffentlichen Nutzungen wie den Bushof, keine einfache Lage», verdeutlicht Budmiger.

Die Änderungen des Gestaltungsplans bringen wesentliche Anpassungen mit sich. So wird es nur noch eine Tiefgarage mit nur noch einer Ein- und Ausfahrt geben. Die Gebäudehöhen werden so anpasst, dass Spielraum für

nutzungsgerechte Geschosshöhen gegeben ist. Die Verkehrsführung auf der Bahnhofstrasse wird als Einbahn gestaltet, die Bedürfnisse des öffentlichen und Langsamverkehrs werden berücksichtigt. Nach einer Verbreiterung und Sanierung der Unterführung Egg wird diese neu auch für den Fahrradverkehr zugelassen. An der Bahnhofstrasse sind nur noch Haltestellen für zwei Gelenk- und zwei Normalbusse vorgesehen, die übrigen Bushaltestellen sind im Areal Brühl angedacht mit dem Nebeneffekt,

dass diese Busse nicht mehr den Kreisel befahren müssten. Schliesslich müsse, wie Dieter Greber von der Leuthard Immobilien AG ausführte, im Rahmen des Bauprojekts dem Schallschutz Rechnung getragen und die Wohnungsgrundrisse optimiert werden. Messungen vor Ort haben ergeben, dass die Gebäude elastisch gelagert werden müssen, damit Erschütterungen bei Zugvorbeifahrten die Wohnqualität nicht beeinträchtigen.

Bedeutend für die Öffentlichkeit wird auch sein, wie die Freiräume ausgestaltet sind. Nach einer Konzeptidee der Freiraumarchitektur GmbH, Luzern, wird der Klosterpark sozusagen in das Bahnhofareal weitergezogen. «Auf verschiedenen Wegen können sich alle durch das Areal bewegen», erklärte Didier Lindegger. Gewünscht wäre ein direkter Zugang über die Aarauerstrasse in den Klosterpark. Die Bahnhofplätze Nord und Süd werden zu Begegnungsräumen. Gartenanlagen und Innenhöfe sorgen für ein gutes Wohnklima und eine einladende Umgebung.

Eddy Schambron
redaktion@zugerzeitung.ch

«Ehe-Comedy» im Postlonzihus

Merenschwand Schreiber vs. Schneider – die Kultkolumnisten der «Coop-Zeitung» lesen in ihrem sechsten Programm «Mein Leben als Paar» aus ihrem ganz normalen Beziehungswahnsinn. Wie die Kulturkommission meldet, kann man die «Ehe-Comedy» am **Samstag, 11. Mai**, um 20 Uhr in der speziellen Atmosphäre des Postlonzihus erleben. Nach der Lesung besteht die Möglichkeit für ungezwungene Plaudereien mit dem Paar. (rub/pd)

ANZEIGE

Heinz Tännler
Finanzdirektor
Kanton Zug



JA zur AHV-Steuer vorlage!

«Die AHV-Steuer vorlage sichert den Wohlstand unseres Standortes.»

